

Hochwürdigster Herr Gouverneur!

Ihre Verabreichung auf Ihre, mir am 23. d.
gegebener Zusage: Now mehrere Männer:
Ihre freundschaftlichst gütlich, reinlich, und
drei besondern Vorbedingungen, durch Ihre
sofortigen Mächtigungsantrag gütlich
zur Ausführung bringen zu wollen, erlaube
ich mir, auf Ihre Mächtig, den Vollständigen
Text meines Horis "Fischers Abendlied"
(in meinem Manuskript richtig, Schiffers
Gross" übersetzen) beifolgend zuzufügen.

Dass die oben erwähnten Vorbedingungen
zu mehreren Umständen anfallen, hängt davon ab,
wie Sie, Hochwürdigster Herr Gouverneur, mich zue
meinem Arbeiten den sozusagenen Mitglieder:
durch Ihre Mächtig-Vornahme beschaffen.

Dass Sie, verehrtester Herr Gemeinderat, das in
warmer Sorge und in sehr wohlwollender
Mühe Ihre werden, davon falls ich mich erst ü-
berzeugt, und genau die in Voranschau dank-
bar die Begründung meiner verfolgten of-
fiziellen Verwendung.

Sie, verehrtester Herr Gemeinderat, werden mich
nicht für unbedeutend halten, wenn ich mich
sogar mündlich gefasste Bilde für einwurzeln,
dafür laudend, das, wenn Sie zur Zeit "Nee:
Lied Ihre noch für die Off. Programm spre-
wollen, Sie mich den Platz einer Nummer sind
die Nachabfertigungen a) und b) inwieweit prägnant,
u. z. H...?.. a) "Wach auf!"

b) "Fischers Abendlied."

Bönnen Sie diesen Biegen dann Off. warum
Galerass und die Rolle derer Off. balabra,
dies und Begründung Dirigent zu suchen,

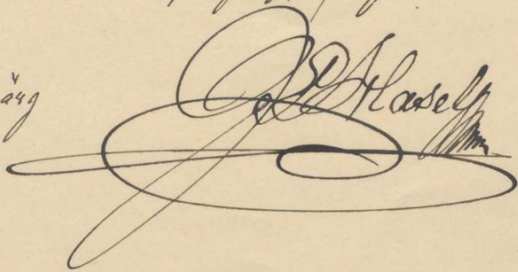


denn wenn wir den gütigsten Erfolg erfahren,
dann das Selbstbewußtsein darf ich äußern,
daß mein Männerverein nicht zu dem festesten
Ihre gezählt werden möchte und würde, die
überhaupt aufgeführt werden.

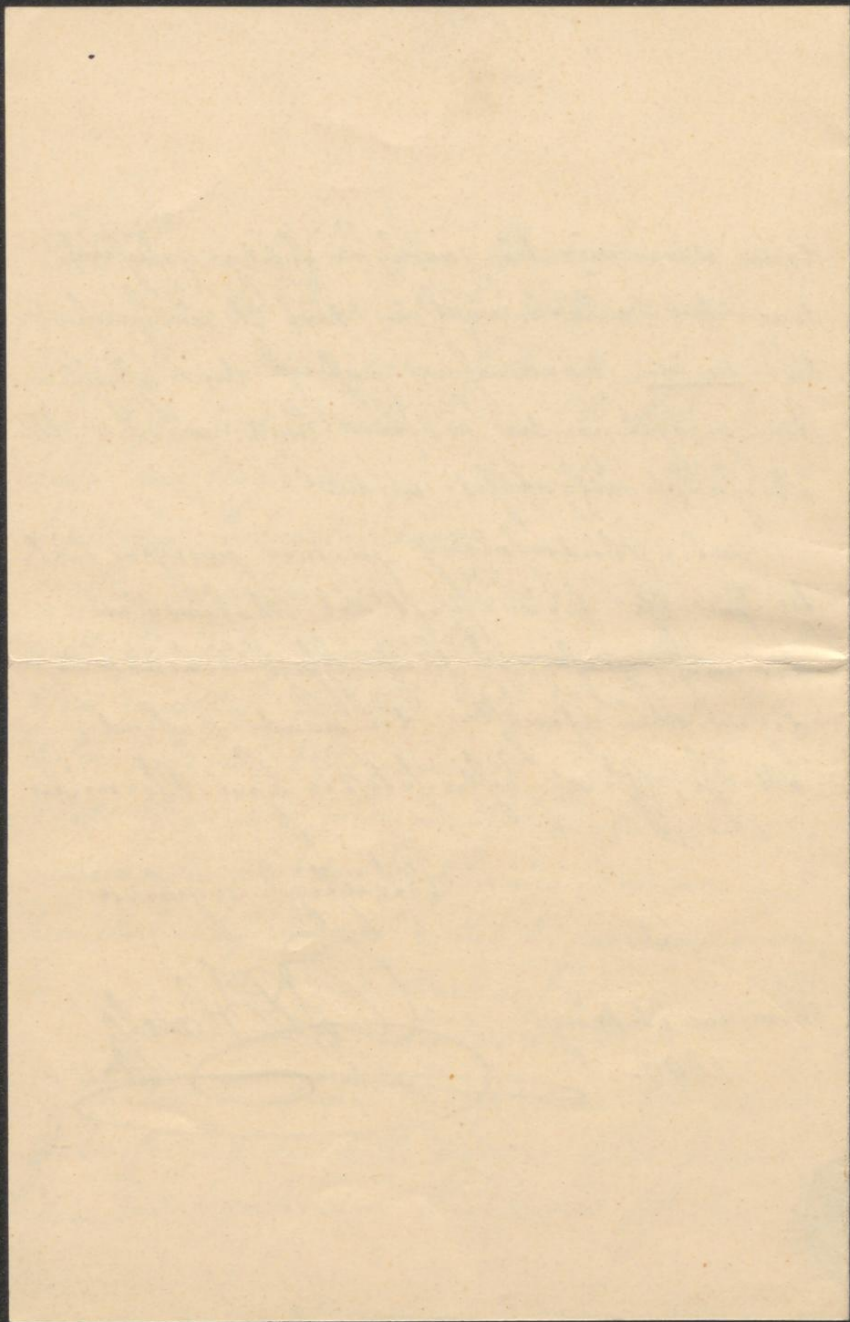
Meiner Hochachtung meinem einzigen Bild.
Ich bin Ihr freundlichster Mitarbeiter
für mich, grüßen ich mich, Ihre Leibknecht war:
dignus etiam Quæstion die Hände küßend,
als Ihr, Frau, Tochter, Schwester zur Gewissheit

Zufriedenheit gegeben

München, am 31. März
1896.







Fischers Abendlied.

Gedicht von Joh. Seb. Seidel.

Da drehen wir uns da rings um's Haus,
 Da blickt oft zum Fenster die Mäglerin heraus;
 Das sieht sie so prächtig gar junges Gräß,
 Dann schick' ich manchen Räuber hin über den Straß.

Ich will dich so den Bergen das Abendglück
 O Mäglerin im Haus, wo wachst du aus?
 So bleibst du vergebens wie ein Schatz und wie ein Gräß.
 Vergebens wie ein "Gute Nacht" - über den Straß!?

Und bist du auch fort, so wird ich es doch:
 Du drehst, so wie Luftflümmern, das Schwerm auf Kopf.
 Und träumst dich aus's Fenster, und schickst mir zum Gräß,
 Der Träumer allerliebster über den Straß.

Bald, bald wird das Glücklein dir lauern im Haus,
 Dann spring' ich dir hin mit Band und mit Straß,
 Und spring' in den Maschen mit jauchzenden Gräß,
 Und sol' als wie ein Bräutlein dich über den Straß.

